

Praxisorientiertes und praxiswirksames Expertenwissen für Zahnärzte



Dietrich Volkmer

Homöopathie und Phytotherapie in der zahnärztlichen Praxis

2., überarbeitete Auflage



Fachinformationen

Homöopathie und Phytotherapie in der zahnärztlichen Praxis

Dietrich Volkmer



Dr. med. dent. Dietrich Volkmer studierte Zahnmedizin in Hamburg und Frankfurt. Nach seinem Examen und der Promotion im Jahr 1967 war er als Assistenzarzt in der prothetischen Abteilung der Universitätsklinik Frankfurt tätig und leitete von 1968 bis 1989 eine Zahnstation bei der Bundeswehr.

1970 gründete Dr. Volkmer seine eigene Praxis. Dort beschäftigte er sich ab 1974 mit alternativen Methoden wie der Elektroakupunktur und Homöopathie und in der Folge mit bioelektronischer Funktionsdiagnostik, Vegatest, Irisdiagnostik, Bach-Blüten, Kirlianfotografie, medizinischer Astrologie, Esoterik (Besuch einiger Seminare bei Thorwald Dethlefsen) u.a.

1980 veröffentlichte er sein erstes Buch (zum Thema Ernährung), das inzwischen drei Auflagen erfuhr und jetzt als E-Book erhältlich ist.

Seine bekanntesten Bücher sind „Jenseits der Molaren – Zahnmedizin oder Zahn-Heilkunde“ sowie „Mars im Spiegel – Mythologisch-biblische Betrachtungen“.

1984 gab er die eigentliche zahnärztliche Tätigkeit auf und spezialisierte sich auf die Störfeld-Diagnostik mit dem Vegatest (Testung auf Zahn-Kiefer-Störfelder, Schwermetalle, Amalgam-Belastung, Mora-Therapie). Bei dieser Tätigkeit arbeitet er mit einigen Ärzten, Zahnärzten, Oralchirurgen, Kieferchirurgen und Heilpraktikern zusammen.

Dr. Volkmer hielt eigene Seminare und Kursreihen im In- und Ausland ab und leitete den CoMed-Congress als Moderator und Referent. Er ist Autor einer Reihe von Büchern zu verschiedenen Themen.

Dietrich Volkmer

Homöopathie und Phytotherapie in der zahnärztlichen Praxis

2., überarbeitete Auflage



Fachinformationen

Korrespondenzadresse:
Dr. med dent. Dietrich Volkmer
Am Haag 13
65812 Bad Soden
www.drvolkmer.de
www.literatur-drvolkmer.de

Hinweis

Der wissenschaftliche Fortschritt in Medizin und Zahnmedizin führt zu immer neuen Erkenntnissen. Autor und Verlag haben große Mühe darauf verwendet, dass das Buch dem Wissensstand bei der Abfassung entspricht. Änderungen sind jedoch grundsätzlich möglich. Der Leser wird daher gebeten, Therapieempfehlungen und Behandlungsverfahren zu prüfen. Die Entscheidung für eine bestimmte Therapie liegt letztendlich in der Verantwortung des behandelnden Arztes und Zahnarztes.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Copyright 2013 by Spitta Verlag GmbH & Co. KG
Ammonitenstraße 1, 72336 Balingen, <http://www.spitta.de>

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Projektmanagement: Bärbel Engels M. A.
Satz: MSR Medienservice, Rodgau
Printed in Germany 2013
ISBN: 978-3-946761-21-1

Inhalt

Vorwort	7
Einzelmittelhomöopathie (klassische Homöopathie)	13
Einführung	14
Geschichte und Grundprinzipien der Homöopathie	15
Homöopathika	22
Homöopathische Diagnostik	26
Homöopathische Therapie	28
Mittel für die zahnärztliche Praxis	31
Zahnschmerzen und die Einzelmittelhomöopathie	51
Zusammenstellung der Indikationen	53
Tipps für den Anfänger	55
Die homöopathische Behandlung des Einzelzahns	56
Formen der Homöopathie	59
Homöopathische Einzelmittel	61
Isopathika	62
Nosoden	63
Organpräparate	64
Schüßler-Salze	65
Konstitutionsmittel	66
Komplexmittelhomöopathie	71
Einführung	72
Komplexmittel: Synergieeffekt der Einzelstoffe nutzen	73
Applikationsform	75
Dosierung	76
Einnahmerichtlinien	77
Individuelle Zusammensetzung	78
Preise	79
Komplexmittel in der Zahnheilkunde	80
Homotoxikologie	83
Schüßler-Salze	87
Geschichte	88
Theorie der Schüßler-Salze	90
Basis- und Ergänzungsmittel	92
Anwendung der Schüßler-Salze	110
Zahnärztliche Indikationen	115

Zahnheilkundliche Einsatzgebiete der gesamten Homöopathie (Einzel- und Komplexmittel) einschließlich der Schüßler-Salze	123
Extraktionen/Kieferchirurgie	125
Pulpaprophylaxe/chronische Pulpitis	136
Zahnbetterkrankungen (Parodontopathien)	140
Schleimhauterkrankungen des Mundes, orale Mykosen	145
Zungenbrennen, Brennen im Mund	150
Amalgam	156
Lymphatische Insuffizienz	163
Neuralgien und Gesichtsschmerz	166
Myoarthropathien/Kiefergelenkerkrankungen	169
Belastungen durch Viren	174
Zahnschmerzen	175
Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	177
Weitere Themen	179
Übersicht und Zusammenfassung	181
Schlussbetrachtung zum Thema Homöopathie und Schüßler-Salze	185
Blütenessenzen nach Dr. Bach	187
Geschichte	189
Theorie der Bach-Blüten	191
Herstellung der Bach-Blüten	193
Einzelmittel	195
Anwendung der Bach-Blüten	230
Signaturenlehre	235
Definition und Geschichte	236
Prinzip der Signaturenlehre	237
Spagyrik	239
Definition und Geschichte	240
Herstellung der Spagyrika	241
Spagyrika für den Zahnarzt	243
Pflanzenheilkunde (Phytotherapie)	245
Allgemeines	246
Heilpflanzen in der Zahnmedizin	248
Abschlussgedanken	269
Anhang	271
Vorschläge für einen Praxisvorrat	272
Literatur	273
Abbildungsnachweise	277
Herstelleradressen	278
Homöopathische Reiseapotheke	280
Abschließender Hinweis	281
Sachverzeichnis	283

Vorwort

Wir leben heute in einer Zeit, in der immer mehr Menschen dem Ausschließlichkeitsanspruch der orthodoxen Medizin in der Verordnungspraxis kritisch gegenüberstehen, da sie auf der einen Seite die Nebenwirkungen der teilweise im Schnelldurchgang verordneten Medikamente fürchten und daher auf der anderen Seite nach alternativen Heilmethoden suchen.

Wer in den letzten Jahren die Veröffentlichungen in großen deutschen Magazinen wie dem »Stern« und dem »Focus« gesehen und gelesen hat, der sieht, dass diese Zeitschriften, die letztendlich vom Umsatz leben, diesem geänderten Interesse eines Großteils der Bevölkerung Rechnung tragen.

Akupunktur, Traditionelle Chinesische Medizin, Ayurveda haben einen großen Anhängerkreis. Bei den mehr technisch orientierten Naturheilkundemethoden sind es Bioresonanz-Therapie, Mora-Therapie oder auch in letzter Zeit die Radionik, um nur einige zu nennen.

Das Gleiche gilt natürlich auch für die Homöopathie, die immerhin auf ein Alter von rund 200 Jahren zurückblicken kann. Man kann es drehen und wenden wie man will, aber eines steht fest: Hätte sie nicht in dieser Zeit und auch heute noch so viele Erfolge, wäre sie schon längst »ausgestorben«, weil die Ärzte und die Menschen sich von ihr abgewandt hätten.

So lebt diese von dem deutschen Arzt Dr. Samuel Hahnemann gefundene Idee nicht nur in seinem Heimatland weiter, sondern auch in der Schweiz, in Frankreich, in Indien und in vielen anderen Ländern.

Wesentlich älter als die Homöopathie ist die Phytotherapie oder Pflanzenheilkunde. Der Volksmund drückt es in seiner kollektiven Weisheit am besten aus: Gegen jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen.

Die Anwendung von Pflanzen dürfte so alt sein wie die Menschheit selbst, denn die Urahnen der Menschen hatten noch eine andere Beziehung zu ihrer Umwelt und konnten im Sinn einer erkennenden Intuition – so möchte ich es einmal nennen – in der Außenwelt Dinge für ihre Genesung oder Heilung erspüren. Diese »Fähigkeit« kann man noch heute bei den Medizinmännern oder Schamanen der Naturvölker sehen.

In unserer Zeit ist diese »Erspürung« dem Menschen der westlichen Kultur im Allgemeinen weitgehend verloren gegangen. Aber man ahnt, dass es andere Wege der Heilung geben kann und muss und wendet sich daher sogenannten alternativen Heilmethoden zu.

Daher erscheint es für jeden Therapeuten, gleichgültig ob Arzt, Zahnarzt oder Heilpraktiker, sinnvoll, diese Methoden aufgrund seiner naturwissenschaftlichen Ausbildung nicht in Bausch und Bogen abzulehnen, sondern im Sinn einer Erweiterung seines Weltbildes positiv in sein Behandlungsspektrum zu integrieren.

Dieses Buch ist mit der Intention geschrieben, einmal dem Suchenden eine Art Erklärung sowohl für das Gesamtkonzept Homöopathie als auch für die Schüßler-Salze und die Homotoxikologie, die Untergruppierungen der Homöopathie darstellen, und die Bach-Blüten zu geben.

Zum anderen sollen demjenigen, der sich nicht so tief in die Materie einarbeiten möchte, eine Reihe von Tipps, Ratschlägen und Hinweisen gegeben werden, die von ihm relativ einfach umgesetzt werden können und ihm die Arbeit in der Alltagspraxis erleichtern.

Natürlich gibt es keine reine zahnmedizinische Homöopathie, das würde dem Verständnis der Homöopathie widersprechen, sondern es gibt eine Reihe von homöopathischen Mitteln, die sich neben den Wirkungen auf den Gesamtorganismus auch als Heilmittel in der Zahnmedizin bewährt haben.

Man denke nur an die allseits bekannten Mittel Arnika oder Hypericum.

Es sollen sowohl die homöopathischen Einzelmittel als auch die mehr pragmatische und alltagstaugliche Komplexmittelhomöopathie zur Sprache kommen.

Das Gleiche gilt auch für die Schüßler-Salze, die zurzeit eine Art Renaissance erfahren, da sie wirksam und zum anderen preiswert sind.

Die Bach-Blüten hingegen sind mehr auf den psychischen Bereich abgestimmt und haben ein anderes Aufbereitungsverfahren.

Neben der Phytotherapie, der Pflanzenheilkunde, gibt es eine weitere Methode der naturheilkundlichen Behandlung, die Spagyrik, der ein Extra-Kapitel gewidmet ist.

In diesem Buch soll weitgehend die westliche oder abendländische Heilkunde dargestellt werden. Die fernöstlichen Methoden wie TCM oder Ayurveda würden den gesteckten Rahmen etwas sprengen.

Um es noch einmal zu wiederholen:

Hauptzweck dieses Buches ist es, eine Art Nachschlagewerk für den Zahnarzt zu sein, in dem er oder sie Hilfe oder Anregung für seine oder ihre Behandlungsmethoden findet. Es geht in erster Linie um die Praxisnähe.

Da jeder Therapeut bestimmte Affinitäten hat, habe ich aus didaktischen Gründen die einzelnen Hauptkapitel zum Teil isoliert betrachtet und jeweils Behandlungsempfehlungen gegeben.

Wer sich beispielsweise nur mit den Schüßler-Salzen beschäftigen möchte, findet dort alle Angaben und Tipps für den zahnmedizinischen Bereich und auch in den Gesamt-Literaturempfehlungen. Das Gleiche gilt für die Bach-Blüten.

Ich möchte an dieser Stelle dem Spitta Verlag für das Vertrauen danken, das man mir mit der Bitte zum Verfassen dieses Buches entgegengebracht hat.

Weiterhin gilt mein Dank Herrn Walter Fürer vom Verlag Sanamin für die Erlaubnis, die Pflanzenbilder seiner Sammlung für dieses Buch verwenden zu dürfen. Ebenfalls möchte ich der Firma Wala danken, die mir gestattete, für dieses Buch auf ihr großes Pflanzenbildarchiv zuzugreifen.

Denn ich bin der Ansicht, dass man sich mehr in ein Arzneimittelbild einfühlen kann, wenn man einmal das Bild der Pflanze gesehen hat. Wenn es möglich und verfügbar war, habe ich daher versucht, die schriftliche Form durch ein Bild zu ergänzen.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei all meinen Patienten bedanken, die mir ihr Vertrauen geschenkt und es mir ermöglicht haben, mit ihnen zu arbeiten und daraus zu lernen.

Bad Soden, im Januar 2007

Dr. med. dent. Dietrich Volkmer

Vorwort zur 2. Auflage

Das einzig Beständige in dieser Welt ist die Veränderung. Davon sind auch Bücher nicht ausgenommen.

Seit der ersten Auflage aus dem Jahr 2007 hat sich einiges geändert. Einige Präparate sind vom Markt verschwunden. Einige Mittel erhielten neue Namen. Das wurde bei dieser Neuauflage berücksichtigt.

Die geschilderten Verfahren und Einnahmemodi sind die gleichen geblieben.

Ich wünsche allen Lesern, dass sie mit diesem Buch, seinen Tipps und Hinweisen in manchen Fällen hilfreich sein können, in denen die konventionellen Verfahren und Methoden an ihre Grenzen stoßen.

Dr. med. dent. Dietrich Volkmer

Bad Soden, im Februar 2013

1**Einzelmittelhomöopathie
(klassische Homöopathie)**

Einführung

Heilkunst Homöopathie

Man sagt der Homöopathie nach, sie sei eine Heilkunst. Und das ist sie auch, denn aus Tausenden von inzwischen homöopathisch aufbereiteten Mitteln das für den einzelnen Menschen, das Individuum, den Leidenden »sein« Mittel zu finden, das ihm wieder zu einer Art Besserung, Unversehrtheit oder gar Heilung verhelfen kann, das ist in der Tat eine Kunst.

Seit ihrer Entdeckung durch Dr. Samuel Hahnemann ist die Homöopathie vielen Anfeindungen ausgesetzt gewesen, meist von denjenigen, die sich nie mit ihr befasst bzw. sie auch gar nicht verstanden haben.

Behandlung des Individuums

Während der Gegenpol, die sogenannte Allopathie, eine ausschließlich symptomorientierte Medizin ist, zielt die Homöopathie, speziell die klassische Homöopathie, auf das Individuum ab, also den Einzelmenschen, der in seiner Einzigartigkeit auch eine individuelle Behandlung benötigt.

Beispiel Migräne oder Kopfschmerzen

Um es etwas näher zu konkretisieren: Die klassische Medizin wird bei einem Patienten, der unter Migräne oder Kopfschmerzen leidet, ein Schmerzmittel verordnen. Die Homöopathie versucht das Individuelle des Leidenden zu ergründen. So ist es von Interesse, wann die Kopfschmerzen auftreten, auf welcher Seite, welche Auslöser infrage kommen und vor allem, welche äußeren Faktoren wie Temperatur, Zugluft, Gerüche oder Ähnliches die Beschwerden verbessern oder verschlechtern. Dementsprechend wird man das Mittel wählen. Einfach ist dies nicht, denn in einem Buch (M.L. Tyler: Wichtige Krankheitszustände und ihre homöopathischen Mittel) finden wir zum Thema Kopfschmerzen insgesamt 37 verschiedene Mittel.

Aber – und das sei gleich zu Beginn ausdrücklich betont – sowohl der allopathisch als auch der homöopathisch tätige Arzt ist nicht von der Pflicht befreit, bei Therapieresistenz weitergehende Untersuchungsmethoden wie Laboruntersuchungen, Röntgen, Computertomographie oder Magnetresonanztomographie einzusetzen.